

Johanna Federer
Bruggeregstr. 1
9100 Herisau
071 352 19 34
johanna.federer@bluewin.ch

28. August 2013

Kantonsratssitzung vom 23. September 2013; Frage- und Informationsstunde

Sehr geehrte Frau Landammann
Sehr geehrte Herren Regierungsräte

Ich bitte Sie um Beantwortung der nachfolgenden Fragen:

Geplanter neuer Fahrplan ab Dezember 2013

Fragen zur Leistungsbestellung des Kantons und zum Ablauf des Fahrplanprozesses

Angesichts der vermehrten Verlagerung von Arbeitsplätzen in den Grossraum Zürich braucht es zunehmend bessere Anschlüsse in Gossau (Appenzellerbahn als Zubringer auf die Fernzüge) und in Herisau (Busse als Zubringer zur Appenzellerbahn). Dies zur Entlastung der Durchgangsstrassen in Herisau und damit das Appenzeller Hinterland eine gut erreichbare Option zur Wohnsitznahme bleibt.

Das aktuell bestellte Angebot Richtung St. Gallen entspricht nicht dem Ergebnis, das angesichts der Priorisierung und der zusätzlich bestellten Züge erwartet werden dürfte (unregelmässiger Takt mit grossen Lücken, 1 Zug weniger zur Hauptverkehrszeit am Morgen, vorgezogener letzter Halt in Herisau-Schachen).

Der zu Ende gehende Fahrplanprozess war geprägt von Terminverzögerungen bei den interkantonalen Verhandlungen und bei der Publikation relevanter Fahrpläne sowie fehlender Zusammenarbeit unter den beteiligten Transportunternehmen. Durch das Nichteinhalten des Terminplanes wurde auch die Einladung an die Bevölkerung zur Mitwirkung (Schlusstermin Mitte Juni 2013) ad absurdum geführt.

Fragen zu den obigen Feststellungen:

1. Mit welchen Vorgaben bei der Leistungsbestellung sorgt der Regierungsrat dafür, dass das Appenzeller Hinterland für Pendler in den Grossraum Zürich als Wohnsitz attraktiv bleibt und wird?
2. Was unternimmt der Regierungsrat konkret, damit zusätzliche Züge durch gute zeitliche Verteilung den bestmöglichen Nutzen bringen?
3. Wie koordiniert der Regierungsrat künftige Fahrplanprozesse, damit in enger Zusammenarbeit aller beteiligten Unternehmen ein stimmiges Gesamtangebot entsteht und die Mitwirkung der Bevölkerung tatsächlich möglich ist?

Im Voraus besten Dank für Ihre Antworten.
Freundliche Grüsse



Johanna Federer